

Pressemitteilung

Greening der Direktzahlungen

„Öko-Vorrangflächen sind nicht nachhaltig!“

Berlin, 19. März 2013. Der Grain Club warnt im Vorfeld der voraussichtlich im April beginnenden finalen Verhandlungen zur Reform der EU-Agrarpolitik vor den Konsequenzen der Einführung ökologischer Vorrangflächen im Rahmen des sog. Greenings in der Landwirtschaft. Danach sollen ab 2014 als Voraussetzung für den Erhalt von Direktzahlungen drei Prozent der Fläche pro Betrieb als ökologische Vorrangfläche zur Verfügung gestellt werden – ab 2016 sollen es bereits fünf Prozent sein.

Die Einführung ökologischer Vorrangflächen kommt einer Flächenstilllegung gleich und gefährdet die Versorgungssicherheit mit agrarischen Rohstoffen. „Mit Blick auf die Herausforderung, zukünftig neun Milliarden Menschen zu ernähren und mit nachhaltiger Energie zu versorgen, ist dieses Konzept nicht zu verantworten. Es schränkt das Angebot an agrarischen Rohstoffen ein und verhindert eine nachhaltige weltweite Versorgungssicherheit“, so Manfred Nüssel, Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes e.V. (DRV).

Die deutsche und die europäische Agrar- und Ernährungswirtschaft sind eng in die globalen Wirtschaftsströme eingebunden. Europa ist aufgrund der günstigen klimatischen und ackerbaulichen Gegebenheiten ein Hohertragsstandort für Kulturen wie Weizen, Gerste und Raps. Einschränkungen im europäischen Getreideexport hätten negative Auswirkungen auf die weltweite Nahrungsmittelversorgung. „Die durch einen Produktionsverzicht entstehende Angebotslücke müsste in Ländern ausgeglichen werden, die ein deutlich niedrigeres Ertragsniveau für die genannten Kulturarten als die Europäische Union haben: Die gleiche Produktionsmenge vorausgesetzt, müsste in Drittländern

Grain Club
Sekretariat bis 31.12.2013:

Deutscher Raiffeisenverband e. V.
(DRV)
Pariser Platz 3
10117 Berlin

Tel: 030 856 214-3
Fax: 030 856 214-415
E-Mail: info@drv.raiffeisen.de
Internet: www.raiffeisen.de

Pressekontakt:
Monika Windbergs
Tel: 030 856 214-430
E-Mail: presse@drv.raiffeisen.de

Internet Grain Club:
www.grain-club.de

viel mehr Fläche bewirtschaftet werden, was den Greening-Gedanken konterkarieren würde“, erklärt Petra Sprick, Geschäftsführerin des OVID Verbandes der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V.

Der Grain Club unterstützt Schritte zur stärkeren Verankerung von Umweltaspekten innerhalb der Gemeinsamen Agrarpolitik und befürwortet insbesondere weitere Maßnahmen innerhalb der 2. Säule, die dem nachhaltigen Anbau Rechnung tragen und langfristig sowohl Bodenfruchtbarkeit als auch Biodiversität gewährleisten. Gerade im Hinblick auf ertragreiche Standorte wie die Europäische Union ist beispielsweise eine Vernetzung von Biotopen eine wesentlich sinnvollere ökologische Maßnahme als eine pauschale Flächenstilllegung.

Über den Grain Club

Der Grain Club ist eine Allianz von Verbänden der Lebens- und Futtermittelwirtschaft. Die Mitglieder des Grain Clubs repräsentieren die verschiedenen Stufen der Getreide-, Futtermittel- und Ölsaatenwirtschaft. In der Wertschöpfungskette der Agrar- und Ernährungswirtschaft sind die Mitgliedsunternehmen dieser Verbände in den der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Bereichen Verarbeitung, Herstellung und Handel tätig. Zum Grain Club gehören: Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V., Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V., Deutscher Raiffeisenverband e.V., Deutscher Verband des Großhandels mit Ölen, Fetten und Ölorhstoffen e.V., Deutscher Verband Tiernahrung e.V., Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V., Verband Deutscher Mühlen e.V. sowie der Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse e.V.